

**(Die Kerze wird angezündet)**

**Begrüßung:**

Wir feiern zusammen Gottesdienst.

Wir sind zwar nicht alle am selben Ort,  
aber wir sind verbunden weil wir zum **Dreieinigen Gott**  
gehören:

ER ist der Vater, der uns geschaffen hat;

ER ist der Sohn Jesus Christus, der für uns gestorben und  
auferstanden ist,

und ER ist der Heilige Geist, der in uns wohnt und uns  
lebendig macht.

*So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes  
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Heute ist der Sonntag „Jubilate“. Das heißt auf Deutsch:  
„Jubelt“ / „Lobt Gott“.

Lobt ihn mit allem, was ihr habt: mit Instrumenten, mit  
euren Stimmen, mit eurem Reden und Handeln, mit eurem  
ganzen Leben.

Lobt Gott, denn ihr habt allen Grund dazu:  
er hat euch wunderbar gemacht  
und er erhält euer Leben in jeder Sekunde.

„Lobt Gott“. Das machen wir jetzt, indem wir singen.

EG 302,1.2.5.8 „Du meine Seele, singe“ **ODER** „How great  
is our God“

Gemeinsam beten wir mit Worten aus Psalm 66 (*der Psalm  
wird gemeinsam gesprochen*)

Jauchzet dem HERRN, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens;

rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,

lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,

der so wunderbar ist in seinem Tun an den

Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,

sie gingen zu Fuß durch den Strom;

dort wollen wir uns seiner freuen.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,

seine Augen sehen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,

lasst seinen Ruhm weit erschallen,

der unsre Seelen am Leben erhält

und lässt unsere Füße nicht gleiten.

*Eine/r:* Kyrie eleison.  
*Alle:* Herr, erbarme dich.  
*Eine/r:* Christus , erbarme dich.  
*Eine/r:* Kyrie eleison.  
*Alle:* Herr , erbarme dich.  
 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den  
 Menschen ein Wohlgefallen!

### Gebet

Lasst uns beten:  
 Guter Gott,  
 danke für diesen neuen Tag, den du uns schenkst.  
 Danke, dass wir leben dürfen und dass du bei uns bist.  
 Bitte berühre unsere Herzen und schenke uns deinen  
 Heiligen Geist.  
 Mach uns jetzt frei von allem, was uns gefangen hält.  
 Mach uns offen für die Begegnung mit dir. Amen.

EG 503,1.2.8 „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“  
**ODER** „Er heißt Jahwe“

### Lesung aus dem Neuen Testament

(Johannes 15, 1-8)

Christus spricht: <sup>1</sup> Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. <sup>2</sup> Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. <sup>3</sup> Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. <sup>4</sup> Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

<sup>5</sup> **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.** <sup>6</sup> Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen. <sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. <sup>8</sup> Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

### Glaubensbekenntnis

**Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf,  
 indem wir unseren christlichen Glauben bekennen:**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
 den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
 und an Jesus Christus,  
 seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
 empfangen durch den heiligen Geist,  
 geboren von der Jungfrau Maria,  
 gelitten unter Pontius Pilatus,  
 gekreuzigt, gestorben und begraben,  
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
 aufgefahren in den Himmel;  
 er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
 von dort wird er kommen,  
 zu richten die Lebenden und die Toten.  
 Ich glaube an den Heiligen Geist,  
 die heilige, christliche Kirche,  
 Gemeinschaft der Heiligen,  
 Vergebung der Sünden,  
 Auferstehung der Toten  
 Und das ewige Leben. Amen.

EG 501,1-3 „Wie lieblich ist der Maien“ **ODER** KAA 04  
 „Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre“ **ODER** „Halleluja, du  
 begeisterst mich / Hallelujah, your love makes me sing“

### Predigt

Liebe Schwestern und Brüder,  
 Wenn Sie in diesen Tagen draußen unterwegs sind, dann  
 können Sie das beobachten, was Sie im Lied „Wie lieblich  
 ist der Maien“ gerade gesungen haben:  
 alles grünt und blüht,  
 die Tiere springen,  
 die Vögel singen  
 und wir Menschen freuen uns über das neue Leben, das ans  
 Licht kommt.

Wir schauen, wir staunen – und sind dankbar.  
 Unser Blick erfasst die **Schönheit der Natur** – und geht  
 dabei gleichzeitig viel tiefer. Denn wir Christen glauben an  
 den Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Und den  
 entdecken wir in jedem Winkel dieser schönen Welt.

Denn nichts davon ist zufällig entstanden.  
 Alles entspringt dem Schöpferwillen Gottes:  
 die Natur, das Land, das Wasser,  
 die Pflanzen und Bäume,  
 die Tiere im Wasser, an Land und in der Luft  
 und auch der Mensch.

**Wir leben, weil Gott will, dass es uns gibt.**

Ich staune immer wieder über solch alte Lieder. Ich staune, weil sie diesen Zusammenhang so wunderbar ausdrücken. Weil sie das sehen, was vor Augen liegt, und weil sie gleichzeitig – sozusagen hinter allem – Gott am Werk sehen:

- Da blühen die Pflanzen nicht nur, sondern sie sind Geschenke von Gott.
- Da singen die Vögel nicht bloß, sondern „*sie loben Gott mit Freud*“
- Da scheint die Sonne nicht einfach, sondern Gott lässt sie „*blicken ins finstre Herze mein*“.

### **Was für eine Wohltat, oder?**

Kein Wunder, dass wir Christen **staunen**, wie gut Gott zu uns ist. Und kein Wunder, dass dieses Staunen übergeht ins **Loben**: wir können den Mund nicht halten, sondern wir singen zu Gottes Ehre.

Sogar die **Bibel** beginnt mit einem solchen Loblied, wenn sie davon erzählt, wie Gott Himmel und Erde gemacht hat. Wir reden zwar meistens von der „*Schöpfungsgeschichte*“; aber es ist vielmehr ein poetischer Text, ein Gedicht, ein Loblied. Jede Strophe gerahmt von dem Kehrvers: „Da ward aus Abend und Morgen der (1., 2., 3., ...) Tag“.

### Schwieriges Lob?

Wir verdanken unser Leben nicht uns selbst, sondern wir verdanken es Gottes Güte.

Das ist eine **Grundwahrheit unseres Glaubens**, liebe Schwestern und Brüder. Doch ich gebe zu, dass man das auch leicht mal einfach so dahinsagen kann.

Es ist etwas ganz anderes, wenn man diese Erfahrung sozusagen „am eigenen Leib“ macht.

Ich denke zurzeit spüren wir sehr deutlich, wie wenig wir unser Leben selber in der Hand haben. Sicher, wir können immer auch etwas beitragen zu einem gesunden Lebensstil; wir können in dieser Krise die Vorsichtsmaßnahmen einhalten, usw. Aber wir können nicht alles beeinflussen.

### **Wir haben unser Leben nicht selbst in der Hand.**

Diese Erfahrung macht vielen Menschen Angst.

Vielleicht denken Sie sich: „Ich mache mir Sorgen um meine Gesundheit. Ich habe Angst um meine Familie. Wie soll ich Gott da loben können?“

Ja, das ist nicht einfach, das weiß ich aus eigener Erfahrung. Manchmal – oder vielleicht sogar meistens – müssen wir uns aktiv dafür **entscheiden, Gott zu loben**, weil uns eben gerade nicht danach zumute ist, weil das Lob nicht automatisch kommt.

Genau deshalb bin ich dankbar, dass wir daran erinnert werden: „**Jubilate! Lobt Gott**“

Neulich habe ich den Satz gelesen:

*„Das Loben lässt sich nicht verordnen, aber kultivieren: im Beten und Singen.“*

Ich finde diesen Satz unglaublich gut. Denn er zeigt, dass das Lob Gottes Pflege braucht wie ein zartes Pflänzchen. Und wenn dieses Pflänzchen wächst und gedeiht, dann werden wir merken, welche Freude es uns macht.

### Hegen und Pflegen

Apropos „hegen und pflegen“.

Das ist eine Aufgabe, die wir uns mit Gott teilen.

Nicht nur das Lob muss gepflegt werden, sondern die **Beziehung mit Gott** überhaupt.

Jesus hat das mal in dem bekannten Bild vom **Weinstock** ausgedrückt, an dem die **Reben** hängen:

*„Ich bin der Weinstock“, sagt Jesus, und „ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen.“*

**Auf diese Verbindung mit Jesus kommt es an.** Sie muss gepflegt werden, damit unser Glaube nicht verdorrt, sondern lebendig bleibt.

Es ist wichtig, dass wir das *persönlich* machen, sozusagen „im stillen Kämmerlein“ wo niemand hinschaut: durch Beten, Singen, Bibellesen oder Stille.

Und es ist wichtig, dass wir das *zusammen* machen als christliche Gemeinde, die Gottesdienst feiert: entweder so wie jetzt gerade oder hoffentlich bald auch wieder am selben Ort.

Jesus sagt: *„Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner.“*

Gott kümmert sich also um uns und gibt uns die nötige Pflege.

Und wir hängen an Jesus, der uns versorgt und lebendig hält.

Wenn das kein Grund zum Loben ist!

Amen.

EG 324 „Ich singe dir mit Herz und Mund“ <b>ODER</b> „Danke!“
--

## **Fürbitten**

*[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese beängstigende Situation zum Guten wendet.*

*Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]*

Lieber Papa im Himmel,  
wir danken dir für alles, was du uns schenkst.  
Wir dürfen leben und du beschenkst uns mit allem, was wir brauchen. Hilf uns, dass wir jeden Tag neu erkennen, wie gut du es mit uns meinst.  
Herr, wir erleben gerade auch eine schwierige und anstrengende Zeit.  
Wir bitten dich für alle Menschen, die Angst haben, dass du ihnen Hoffnung gibst.  
Wir bitten dich für alle, die einsam sind, dass du ihnen ganz nahe bist und sie tröstest.  
Wir bitten dich für alle, die krank sind, dass du sie heilst.  
Bitte segne diejenigen, die sich um andere kümmern: die Menschen in Kliniken und Arztpraxen, die Verantwortlichen in der Politik, die Angestellten in den Läden, Rettungskräfte, Busfahrer, Lehrerinnen und viele andere.

Bitte segne auch die Familien und schenke ihnen Geduld und Liebe füreinander. Danke, dass du für uns da bist.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden,  
unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Segen**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 170 „Komm, Herr, segne uns“ <b>ODER</b> „Der Herr segne dich“
--